

# 3 Monate Langzeit-Praktikum

Erfahrungen aus der Sicht einer Werkstattleiterin



Glasapparatebauer-Meisterin Roswitha Krebs-Goldbecker, Uni Bremen

Roswitha teilt liebend gerne ihr Wissen und ist besonders neugierig auf das Können von Glasbläser\*innen, die sich sowohl für den Apparatebau als auch für die Kunst interessieren. Beides kann voneinander profitieren. Es miteinander in Einklang bringen zu können, entwickelt und stärkt fachlichen Fortschritt. Sie hat schon vielen Praktikant\*innen eine Chance geboten an der Uni Bremen entweder den gläsernen Apparatebau kennenzulernen oder sich gestalterisch darin zu üben. In der Ausgabe 1/2020 berichtete sie über das Erasmus-Programm, das Fort- und Weiterbildungen unterstützt und in der Ausgabe 4/2023 schrieb sie über ihre spannende Arbeit zu einem Zellmodell. Nun bot Roswitha Dominika ein Langzeitpraktikum an und teilt mit uns auch hier ihre dazu gemachte Erfahrung.

**Im April 2024 habe ich mit einer kleinen Delegation vom VDG eine Reise nach Polen gemacht, um den dort neu gegründeten Verband Polnischer Glasbläser\*innen zu besuchen und zu unterstützen.**

An der Hochschule für Künste in Breslau sprach mich eine Teilnehmerin an mit der Frage, ob es möglich sei, nach Beendigung ihres Master-Studiums ein Praktikum von ca. 3 Monaten in meiner Werkstatt an der Uni Bremen zu machen.

Dominika Waligórska hatte bereits vielfältige praktische Erfahrungen an verschiedenen Brennern und in verschiedenen Techniken (Neon, Apparatebau...etc). Ihr besonderes Interesse lag im Bereich Apparatebau. Nachdem wir in mehreren Gesprächen die Rahmenbedingungen geklärt hatten, einigten wir uns auf den Zeitraum von 3 Monaten von Februar bis Ende April 2025.

## Mit Erasmus+ nach Bremen

Sie stellte den Antrag über ihre Universität in Breslau. Das International Office der Uni Bremen kooperierte gut bei den ganzen Formalitäten, und gab auch Hilfestellung bei der Suche nach einer Unterkunft und weiteren Fragen. Das eine oder andere Formular musste dann nur noch von mir unterschrieben werden.

Um Dominika die Vorbereitungen zu erleichtern, bot ich ihr an, vorab im Sommer 2024 für ein paar Tage nach Bremen zu kommen. Das hat sie dann auch gerne gemacht. Dabei erhielt sie im International Office einen

informativen Gesprächstermin und ich zeigte ihr meine Werkstatt, wo sie gleich mal an den Brenner durfte; und die Stadt, für eine bessere Vorstellung und Orientierung bei der bevorstehenden Wohnungssuche erkunden konnte.

Auf dem Rückweg ihres sommerlichen Besuches hat sie sich dann bei einem Zwischenstopp in Berlin auch gleich noch ein zweites, 3-monatiges Praktikum ab November im Neonstudio „Neonardo“ bei Miriam Welz organisiert.



Roswitha an Piotr's Arbeitsplatz an der Uni in Danzig. Wir berichteten dazu in der VDG-N Ausgabe 2/2024

## Fortsetzung „3 Monate Langzeit-Praktikum“

### Das Praktikum beginnt

So fing nun Dominika Anfang Februar ihr Praktikum in meiner Werkstatt an. Sie hatte den Bericht auf der VDG-Homepage über den niederländischen Glasbläser Adrian van der Weel (VDG-N 04/2022 Glasapparatebauer im Königreich der Niederlande gelesen) und war fasziniert von seinen Kugel-in-Kugel-Kühlern. Also vereinbarten wir als höchstes Lernziel Kugeln ineinander zu montieren.

Die Kollegin aus Oldenburg, Kirstin Glaser, hatte mir technische Zeichnungen aus ihrer Lehrzeit zugeschickt, anhand derer wir mit einfacheren Objekten anfangen. Für Dominika war das Arbeiten nach präzisen Vorgaben eine neue Herausforderung, der sie sich mit viel Fleiß und Üben stellte.

An der Uni Oldenburg arbeitete sie auch eine Woche. Dort übte sie, Filterplatten einzuschmelzen und zwar so erfolgreich, dass sie zum Ende ihres zweiten Praktikum Monats beim polnischen Symposium die Herstellung einer Filternutsche mit Fritte vorführte. Am Ende schaffte sie wirklich 3 Kugeln ineinander zu montieren, hatte Fritten eingeschmolzen, Kühlschlangen gewickelt, diverse Arten der Einschmelzung geübt und an der Drehbank gearbeitet.

Insgesamt war es eine entspannte Zusammenarbeit, da eine Praktikantin mit Brenner-Erfahrung ja schon sehr selbständig agiert und nicht ständig beaufsichtigt werden muss (im Gegensatz zu den Schüler\*Innen, die auch oft Praktika bei mir machen). Dominika war eine freundliche, fleißige und wissbegierige Praktikantin und es war somit auch für mich eine erfreuliche positive Erfahrung. Hinzu kam die sprachliche Herausforderung, da wir uns auf Englisch unterhalten haben, was für mich eine gute Übung war.

Gerade als Universitätsglasbläserin habe ich (auch über Erasmus) gute Möglichkeiten, mein Wissen weiterzugeben und finde es bereichernd, dies auch über die deutschen Grenzen hinaus machen zu können. In diesem Sinne würde ich mir wünschen, dass viele Glasbläser\*innen ihr Wissen weitervermitteln, damit unser schöner Beruf noch lange so wertvoll bleibt.



Bild oben: Adrian van der Weel beim Bau seines Kugelkühlers